



Foto: Thomas Hirsch



Der Kapellenwanderweg in St. Andrä-Wördern

Zum Geleit

Es liegt schon einige Jahre zurück, als es noch nicht selbstverständlich war, dass jeder über ein eigenes Auto verfügte; damals wurde auch viel gewandert. Anfang der 1970er wurde die Lust am Wandern durch die „Fit mach mit-Bewegung“ zusätzlich belebt. „Kolonnen“ von Wanderinnen und Wanderern waren damals am Nationalfeiertag unterwegs und jeder bekam eine Wandermedaille. In den folgenden Jahren wurden neue Impulse gesetzt, die Lust, sich in der freien Natur zu bewegen, zu steigern. Im Nachbarort von St. Andrä-Wördern, in der Gemeinde Königstetten, entstand z.B. der „Planetenweg“. Symbolisch wurde dazu die Königstetter Pfarrkirche in den Mittelpunkt unseres Sonnensystems gesetzt. Im Umfeld der Gemeinde wurden Punkte (die Planeten) fixiert und gekennzeichnet. Indem man die verschiedenen „Planeten“ ansteuert, entsteht ein schöner Rundwanderweg.

Als dann 2016 durch eine spontane Idee der Senioren der Freiwilligen Feuerwehr St. Andrä-Wördern beschlossen wurde, in unmittelbarer Nähe zum Feuerwehrhaus eine Florianikapelle zu bauen, war es nur mehr ein kleiner Schritt, auch hier nach dem Vorbild von Königstetten einen Wanderweg zu schaffen.



Foto: Thomas Hirsch



In der Großgemeinde St. Andrä-Wördern gibt es nämlich weitere acht Kapellen, die sich bequem über idyllische Wanderwege erreichen lassen. Die Interessensgemeinschaft zum Bau der Florianikapelle, bestehend aus den Feuerwehrsenioren, war der Ideenlieferant zur Errichtung des Kapellenwanderweges. Der Kulturausschuss der Marktgemeinde



St. Andrä-Wördern unter der Leitung von GGR Alfred Stachelberger fand Gefallen an diesem Projekt und unterstützte dieses als Schirmherr.

Durch Zufall gelangte eine Broschüre über einen Kapellenwanderweg im Salzburgerischen Großarl nach St. Andrä-Wördern. Darin sind zehn Kapellen zu einem Rundwanderweg zusammengefasst. Besonders geschmackvoll ist in dem Heft die Idee, in Anlehnung an die 10

Gebote, jede Kapelle nicht nur zu beschreiben, sondern auch dazu einen Wunsch zu formulieren. Dieses Vorbild war so faszinierend, dass nun in ähnlicher Form auch für den Kapellen-Wanderweg St. Andrä-Wördern ein Folder entstand, den Sie hier in Händen halten. Diakon Martin Paral hat zu jeder Kapelle einen Gedanken formuliert. Eine kurze Wegbeschreibung sowie die genaue Ortsangabe über GPS-Positionsdaten finden Sie ebenfalls in diesem Heft.

Wissenswertes zum Kapellenweg

Die einzelnen Kapellen sind über das gesamte Gemeindegebiet und darüber hinaus verstreut. Da erfordert es schon ein gewisses Maß an Kondition, alle Stationen des Kapellenwanderweges an einem einzigen Tag zu besuchen. Daher haben wir neben der Gesamtroute auch zwei Einzelstrecken zusammengestellt. Die erste Teilstrecke führt zu den Kapellen, die rund um die Hagenbachklamm liegen. Die zweite Route liegt im östlichen Teil des Gemeindegebietes und verbindet die Kapellen in Altenberg, Hadersfeld und Maria Gugging. Selbstverständlich lassen sich über die vorhandenen Wanderwege beliebige Alternativrouten zusammenstellen.

Jede Kapelle ist mit einer Tafel gekennzeichnet, auf der neben dem Bild der Kapelle auch alle wesentlichen Daten dazu dargestellt sind.

Am unteren Eingang zur Hagenbachklamm, bei der Bararakapelle, in Hadersfeld, in der Nähe zum Glockenturm und am Gemeindeamt St. Andrä-Wördern sind große Übersichtskarten mit den Wanderwegen und der Lage der Kapellen aufgestellt.

Ergänzend zu allen bereits vorhandenen Wegweisern und Hinweisschildern wurden an allen Wegkreuzungen einheitliche Tafeln „Kapellenwanderweg“ angebracht. Diese Tafeln weisen keine Richtungspfeile auf, da die Wege in verschiedenen Richtungen begangen werden können.



Foto: DI Peter Hampf





Alle Informationen, die Sie in diesem Folder vor sich haben, sind neben weiterführenden Details auch im Internet auf der Seite der Marktgemeinde St. Andrä-Wördern zu finden (www.staw.at). Querverweise/Links zu anderen Institutionen, Körperschaften und Vereinen, wie etwa Besitzer einer der Kapellen oder Wandervereine, sind eingerichtet.

Von diesen Internetseiten besteht auch die Möglichkeit, eine Handy-App herunterzuladen, die während der Wanderung wertvolle Informationen anzeigen kann: „Wie weit ist die Kapelle entfernt, wie lang habe ich für die Wegstrecke gebraucht, oder wie viele Wanderer haben die Kapelle bereits besucht?“ Auch werden bei Annäherung die Texte, die hier im Folder zu jeder Kapelle zu lesen sind, angezeigt.



Die Annakapelle

Erbaut 1755 von Anna Rosina v. Albrechtsburg

Dort, wo der Bach in die Hagenbachklamm eintritt, wurde diese Kapelle errichtet und der Heiligen Dreifaltigkeit geweiht. Der Name der Kapelle wurde zu Ehren der Erbauerin, Frau Anna Rosina von Albrechtsburg, gewählt. Noch vor einigen Jahrzehnten stand diese Kapelle als einziges Bauwerk einsam auf einer großen Wiese.

Gedanken zur Annakapelle

Die Heilige Anna ist die Mutter Mariens, und somit auch die Großmutter von Jesus von Nazareth! Mutter, Großmutter - beide Aufgaben in einer Familie sind sehr verantwortungsvoll, und für eine Familie überlebensnotwendig. Die Mütter sind quasi die Manager einer Familie, die „Zusammenhalter“! Auch wenn von Anna in der Bibel nichts zu finden

ist, ist und war sie sicher eine wichtige Bezugsperson für Maria und vielleicht auch für Jesus! Ob auch Sie Freud und Leid mit der Familie geteilt hat? Sicher sogar – denn als Familie teilt man einfach Freud und Leid, und steht dem Anderen bei! Gott hat eine Familie erschaffen die zusammenhält, die aufgrund des Glaubens an ihn, alles gemeinsam erleben kann - sich gegenseitig zu helfen, wo Not an Mann und Frau ist. In unserer heutigen Zeit ist es nicht mehr so einfach als Familie zu leben!



Fotos: DI Peter Hampf



Eltern müssen viel arbeiten, um sich „Familie“ leisten zu können. Kinder müssen in Schule, Ausbildung, Studium, usw. viel Druck aushalten und viel Energie aufbringen, um alles schaffen zu können. Viele Umweltfaktoren belasten und prüfen eine Familie. Da ist es wichtig, wenn die Familie zusammenkommt, sie intensiv zu leben – ja sie auch zu genießen. Familie ist der Grundstock des Zusammenlebens in einer Gemeinschaft! Das muss uns heute wieder wichtig werden.



So bitten wir: Herr und Gott – viele Familien sind zerstritten, leben getrennt, manchmal sogar tausende Kilometer voneinander entfernt und können gar nicht als „Familie“ leben. Sei du in Gedanken und im Gebet immer bei ihnen. Stärke sie im Glauben, stärke sie in der Liebe und stärke ihre Hoffnung an das Geschenk der Familie und an das Bewusstsein, dass du immer da bist. Hilf und segne getrennte Familien, dass sie den Weg zueinander und zum Miteinander finden können. Lass sie, wenn nicht miteinander, dann wenigstens nebeneinander in Frieden leben.

Wegbeschreibung zur Annakapelle

Am oberen Ende der Hagenbachklamm gelangt man über einen Wiesenweg zur Greifvogelzuchtstation. Dort befindet sich auch der Planetenwanderwegpunkt „Pluto“. Nach etwa 300m erreicht man über den Klammweg in Unterkirchbach die Annakapelle. Sie steht ziemlich versteckt zwischen zwei Heckenreihen an der rechten Seite des Klammweges.

N 48° 17' 39,3"
O 16° 11' 46,2"

Die Barbarakapelle

Erbaut 2009

Der turmförmige Bau erinnert an das einstige Gefängnis der Märtyrerin. Im Inneren ist sie in einer schönen Gipsstatue abgebildet. Außen ist in Bildern die Heilige Dreifaltigkeit dargestellt. Die Kapelle steht am unteren Eingang zur Hagenbachklamm und wurde von der FF St. Andrä-Wörden und dem Hagenthaler Sportschützenverein errichtet.

Gedanken zur Barbarakapelle

Die Heilige Barbara war eine Frau, die für den Glauben an den dreifaltigen Gott eingestanden ist. Die drei Fenster im Turm stehen für Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiliger Geist! Für uns Menschen ist diese Trinität sehr schwer zu

verstehen. Wie geht das? Ein Gott in drei Gestalten? Vielleicht ist es gar nicht notwendig, sich mit der Möglichkeit der Dreifaltigkeit auseinanderzusetzen, sondern vielmehr sich daran zu erfreuen, dass wir einen Gott haben, der in drei Gestalten für uns da ist! D.h., dass er uns immer zuhören kann, immer für uns da ist und seine Liebe dadurch unendlich ist. „Einer ist immer für mich da!“



Fotos: DI Peter Hampl



So bitten wir: Herr und Gott – manchmal ist unser Blick auf dich getrübt. Wir nehmen dich nicht mehr wahr, weil unser Leben



hektisch und unruhig ist. Weil alles Andere wichtiger geworden ist als du! Hilf uns, dich wieder zu sehen, zu hören und zu spüren, um so zu leben wie du es willst. So ist es uns möglich, deine Liebe zu erfahren und diese auch an unsere Mitmenschen weiterzugeben.



Wegbeschreibung zur Barbarakapelle

Die Barbarakapelle befindet sich direkt am unteren Eingang zur Hagenbachklamm. Daneben führt die B14 vorbei. Vom „Russenweg“ kommend gelangt man nach Querung der B14 zur Kapelle und kann sodann seine Wanderung durch die idyllische Hagenbachklamm fortsetzen.

N 48° 18' 55,8"
O 16° 12' 43,4"

Die Betkapelle

Altenberger Glockenturm, erbaut 1835

Die hölzerne Altenberger Betkapelle (heute besser bekannt als der Altenberger Glockenturm) bestand schon vor 1835, hatte aber früher einen höheren Turm. Sie steht im Ortszentrum von Altenberg am Kreuzungspunkt von Hauptstraße, Donaustraße und Adolf-Lorenz-Gasse bzw. Klotzbergsteig. Den Innenraum zieren ein kleiner Altar und zahlreiche Heiligenbilder. Ein Detail am Rande: An einer Außenwand findet sich eine Wasserentnahmestelle sowie eine Gedenktafel, die an die Errichtung der Ortswasserleitung im Jahr 1954 erinnert.

Gedanken zur Betkapelle

Beten – was ist beten? Für jeden Einzelnen ist beten etwas ganz Individuelles. Klar, es gibt „Standardgebete“ wie das „Vater unser“ oder das „Gegrüßet seist du Maria“! Viele haben Lieblingsgebete, die sie immer wieder beten. Doch viele Gebete entstehen in der Sekunde, weil hier und jetzt der richtige Zeitpunkt für ein Gebet ist! Es ist Zwiesprache, Aussprache mit Gott – ein Danke, eine Bitte, ein Hoffen oder sogar ein Zweifeln! Alles kann ich in mein Gebet hineinlegen. Ein Gebet muss nicht lange dauern. Schon kurze Momente im Gebet können helfen. Es braucht nicht viele Worte, um mit Gott in Kontakt zu treten.



Fotos: DI Peter Hampl



Ein einfaches: „Herr Jesus Christus, Sohn Gottes, erbarme dich meiner“ reicht schon – probiert es einfach!



So bitten wir: Herr Jesus Christus – Im Gebet sind wir mit dir und auch mit allen Menschen verbunden. Beten hilft uns, mit vielen Situationen im Leben zurechtzukommen. Wenn wir beten, sollten wir es mit aufrichtigem Herzen tun, so wie du es uns gelehrt hast: „So sollt ihr beten: Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf der Erde. Gib uns heute das Brot, das wir brauchen! Und erlass uns unsere Sünden, wie auch wir sie unseren Schuldern erlassen haben! Und führe uns nicht in Versuchung, sondern rette uns vor dem Bösen.“ (Math. 6, 9-13)

Wegbeschreibung zur Betkapelle

Von St. Andrä wandert man entlang des Hagenbachs immer auf der Dammkrone, passiert die Eisenbahnunterführung, und gelangt zur Donau. Über den Treppelweg und den Schneiderweg kommt man zur Bahnunterführung und erblickt von dort aus bereits die Betkapelle. In unmittelbarer Nähe befindet sich auch ein Gasthaus. Überquert man die Hauptstraße, führt die Adolf-Lorenz-Gasse über den Klotzbergsteig nach Hadersfeld.



N 48° 20' 24,5"
O 16° 13' 58,4"

Die Florianikapelle

Erbaut 2016 von der FF St. Andrä-Wördern

Die Florianikapelle wurde auf Initiative der Senioren der Freiwilligen Feuerwehr St. Andrä-Wördern errichtet. Im Innenraum befindet sich eine Statue des Heiligen Florian von Lorch, dem Schutzpatron der Feuerwehren. Im Eingangsbereich sind zehn Ortswappen mit dem Namen St. Andrä angebracht. Sie erinnern an 30 Jahre Feuerwehr - Partnerschaft.

Gedanken zur Florianikapelle

Der Heilige Florian ist der Schutzpatron der Feuerwehr! Er hat seinen Leuten, die in Gefahr waren, sofort geholfen - hat alles liegen und stehen gelassen, weil er gebraucht wurde. Auch die Feuerwehrleute helfen dort, wo sie gebraucht werden - ohne viel zu fragen! Wie oft kommen wir Menschen in Situationen, wo wir „Feuerwehr spielen“ müssten? Wie oft sehen wir Leute, die unsere Hilfe brauchen? Da geht es nicht immer nur um Feuer oder Unfälle! Da geht es auch um körperliche, um seelische Hilfe, um Menschen die einsam sind, die Nichts und Niemanden haben! Genau in solchen Situationen sind „WIR ALLE“ gefragt, um da zu sein!



Fotos: DI Peter Hampl



Da stellen sich natürlich auch Fragen wie: „Bin ich bereit zu helfen?“ oder „Wie kann ich helfen?“ Fragen, über die man vielleicht hier kurz nachdenken kann!

So bitten wir: Herr Jesus Christus - immer wieder gibt es Situationen, wo hilfesuchende Menschen alleine bleiben, weil wir wegschauen. Gib uns Menschen die Kraft und den Willen hinzuschauen, wo Not ist und unsere Hilfe gebraucht wird, so wie es der Heilige Florian auch getan hat.



Wegbeschreibung zur Florianikapelle

Die Florianikapelle steht direkt im Ortszentrum von St. Andrä, liegt am Hagenbach und ist nur wenige Schritte vom Feuerwehrhaus entfernt. Vom Ausgangspunkt des Kapellenwanderweges, der Thomaskapelle in der Pfarrkirche St. Andrä, erreicht man die Kapelle über die Greifensteinerstraße nach etwa 300 Metern.



N 48° 19' 18,9"
O 16° 12' 32,7"

Die Franzosenkapelle

Erbaut Anfang 19. Jh.

Die Kapelle wurde als Sühne für die Ermordung französischer Soldaten in den Napoleonischen Kriegen errichtet. Sie befindet sich am Ortsende von Unterkirchbach, am Kaltwasserweg im Wald. 1997 wurde die Franzosenkapelle renoviert.

Gedanken zur Franzosenkapelle

Diese Kapelle möchte ich Franz von Assisi widmen.

Sie steht, wie die Meisten auf diesem Kapellenweg, mitten in der Natur. Franz von Assisi hat einen „Sonnengesang“ hinterlassen als ein Gebet auf die Schöpfung. Für uns ist das „Rundherum“ selbstverständlich geworden. Wir achten nicht mehr auf unsere Umwelt. Uns ist das Wunder der Natur egal geworden – ist ja eh alles OK – oder vielleicht doch nicht? Im Unterbewusstsein wissen wir es. Es wird also Zeit,

sich um unsere Umwelt zu kümmern. Franz von Assisi hat mit seinem „Sonnengesang“ seine Hilfe angeboten, im Gebet unsere Umwelt nicht zu vergessen, auf sie aufzupassen, sie zu achten und zu beschützen. Schließlich hat Gott uns ein



Fotos: DI Peter Hampf



Meisterwerk zur Verantwortung übertragen und dann gesagt: „Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut.“ (1.Mose 1,31a). Nehmen wir diese Verantwortung, die uns Gott in der Schöpfung übergeben hat, ernst, und schauen wir nicht nur auf uns, sondern auch auf unsere Umwelt: „Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde und unterwerft sie, und waltet über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die auf der Erde kriechen!“ (1.Mose 1,28).

So bitten wir: Herr und Gott – du hast uns deine Schöpfung anvertraut. Im Laufe der Zeit haben wir vergessen, auf dein Geschenk - deinen Auftrag, auf die Erde aufzupassen, ganz vergessen. Hilf uns, wieder den Blick auf das Wesentliche zu richten und hilf uns, dass wir aus deinem „Sehr gut“ nicht ein „Befriedigend“ werden lassen. Segne die Schöpfung und segne auch alle, die sie beschützen, damit auch unsere Nachkommen noch deine Schöpfung genießen und beleben können.



Wegbeschreibung zur Franzosenkapelle

Die Franzosenkapelle liegt sehr abgeschieden am Ortsende von Unterkirchbach. Von der Hagenbachklamm und der Annakapelle kommend, wandert man durch Unterkirchbach. Vorbei am neuen Feuerwehrhaus und der Abzweigung nach Oberkirchbach biegt man halblinks in den Kaltwasserweg ein. Nahezu am Ende des Weges steht die Kapelle.

N 48° 17' 11,7"
O 16° 11' 33,9"

Der Hadersfelder Glockenturm

Erbaut 1924

Ab der Mitte des 19. Jh. sind Vorläufer des heutigen Glockenturms nachweisbar; aus dieser Zeit stammt auch das gusseiserne Kruzifix.

1947 wurde die mit 1867 bezeichnete Glocke gespendet.

Gedanken zum Glockenturm

Glocken haben seit jeher eine große Bedeutung in der Geschichte. Glocken gibt es eigentlich überall. Sie dienten und

dienen heute auch noch als Warnzeichen bei Gefahr. Jeden Tag in der Frühe, zu Mittag und am Abend läuten in den Städten und Dörfern die Glocken, um die Bewohner einzuladen, kurz innezuhalten und ein kurzes Gebet zu sprechen. Es stellen sich die Fragen: „Hören wir sie noch? Wollen wir sie noch hören?“ Viele nehmen Anstoß daran, dass Glocken läuten.

Hören wir doch bewusst auf den Ruf der Glocken. Sie führen uns auf den Weg zum Wesentlichen – zu Christus unserem Erlöser, unserem Heil und unserem Freund.



Fotos: DI Peter Hampl



So bitten wir: Herr Jesus Christus – überall auf dieser Welt gibt es Schreie der Hilfe! Menschen schreien, weil sie verzweifelt sind und nicht mehr weiterwissen. Sie läuten dadurch ganz laut ihre Alarmglocken, um uns zu erreichen. Hilf uns, unsere Ohren für das Wesentliche zu öffnen, damit denen geholfen werden kann, die unsere Hilfe nötig haben. Lass uns „Nächstenliebe“ hören und leben.



Wegbeschreibung zum Glockenturm

Der Glockenturm ist aus drei Richtungen erreichbar. Von der Kreuzung bei der Hubertuskapelle gelangt man über die „Lange Wiese“ zum Schloß und sodann direkt zum Glockenturm. Der zweite Weg führt von der Betkapelle in Altenberg über den Klotzbergsteig. Alternativ erreicht man Hadersfeld auch vom Parkplatz vor der Lourdesgrotte.



N 48° 20' 12,9"
O 16° 15' 22,8"

Die Hubertuskapelle

Erbaut 1996 von der Hagenthaler Jägerrunde

Das Leitmotiv der Hagenthaler Jägerrunde, jagdliches Brauchtum und Tradition zu erhalten, führte zum Bau dieser Kapelle. Errichtet wurde sie von Vereinsmitgliedern am „Russenweg“, steil oberhalb der Bundesstraße.

Gedanken zur Hubertuskapelle

Der Heilige Hubertus war ein Jäger, der nach einer Erscheinung Gott gesehen und begriffen hat, dass es wichtig ist, auf seine Schöpfung aufzupassen. Er hat die Welt für uns erschaffen, damit wir leben können. Doch sehen wir auch, dass es gerade WIR sind, die diese Welt zerstören. Gott hat gesagt: „Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde und unterwerft sie“ (1Mose 1, 28a)! Leider haben wir das „unterwerft sie“ zu wörtlich genommen und den zweiten Teil des Sat-

zes verschluckt: „und waltet über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die auf der Erde kriechen!“ (1Mose 1, 28b) Das ist unsere Aufgabe, auf die Natur und die Lebewesen zu achten – und das dürfen wir nie vergessen!

In der Schöpfungsgeschichte lesen wir: „Gott sah alles an, was er gemacht hatte:



Fotos: DI Peter Hampl



DIESE KAPELLE WURDE
IM JAHRE 1996 ERRICHTET.
ZU EHREN DES HL. HUBERTUS
IM GEDENKEN AN
UNSERE VERSTORBENEN.

DIE HAGENHALER JÄGERGRÜNDE

*Und siehe, es war sehr gut.
Es wurde Abend und es
wurde Morgen: der sechste*

*Tag.“ (1Mo 1,31). So bitten wir: Herr unser Gott, hilf uns,
dass wir die Wunder der Natur mit allen ihren Lebewesen
schätzen und achten, denn auch die Tiere sind ein Werk deiner
Schöpfung und haben ebenso Schutz verdient.*

Wegbeschreibung zur Hubertuskapelle

Ausgehend vom Ortszentrum St. Andrä verläuft der Weg ein Stück entlang des Hagenbaches, bis man zur Linken an einer hohen Steinwand vorbei in den „Russenweg“ einbiegt. Nach einer kurzen Wanderstrecke gelangt man zu einer Weggabelung. Nach links verläuft der Weg zur Lourdesgrotte und dem Glockenturm in Hadersfeld. Setzt man den Weg in gerader Richtung fort, öffnet sich der Weg zu einer kleinen Lichtung, auf der die Hubertuskapelle steht.



N 48° 19' 03,4"
O 16° 12' 47,1"

Die Johanneskapelle

1783 erstmals erwähnt

Die kleine Kirche ist ein Anbau an das Schloss Hintersdorf aus der Barockzeit. Sie ist dem Heiligen Johannes dem Täufer geweiht. Das Altarbild aus dem 18. Jh. zeigt die Taufe Jesu.

Wann die Kapelle tatsächlich gebaut wurde ist unbekannt. Ein nicht mehr vorhandener Stein am Eingang zum Schloss trug die Jahreszahl 1686. Dies könnte ein Hinweis auf das Alter der Kapelle sein.

Gedanken zur Johanneskapelle

*„Und du, Kind, wirst Prophet des Höchsten heißen; denn du wirst dem Herrn vorangehen und ihm den Weg bereiten.“
(Lk, 1,76)*

Besser kann man Johannes den Täufer, glaube ich, nicht beschreiben. Er war es, der Jesus vorangegangen ist, um die Menschen auf den Gottessohn vorzubereiten. Er hat Mut bewiesen, um sein Zeugnis an Jesus Christus abzulegen. Wo ist heute ein „Johannes der Täufer“, der uns auf das Kommen des Messias vorbereitet? Wer hat heute noch den Mut dazu, aufzustehen und ein Rufer in der



Fotos: Mag. Richard List



Wüste zu sein? Heute, wichtiger den je, brauchen wir Menschen, ja Propheten, die es schaffen, das Gute unserer Kirche in die Welt hinauszutragen, wie Johannes es getan hat. Eines ist sicher, jeder von uns kann ein Rufer in der Wüste sein und den Weg für Jesus ebnen. Trauen sie sich, und legen Sie Ihr Zeugnis für Jesus und unseren Glauben ab.



So bitten wir: Herr Jesus Christus – Es ist still um dich geworden. Immer weniger Menschen reden von dir, trauen sich nicht mehr zu sagen, dass sie Christen sind. Hilf uns, den Mut aufzubringen, dein Leben und dein Wirken für uns Menschen zu bezeugen. Gib uns die Kraft, Propheten zu sein, die Stimme zu erheben, um dich zu bezeugen, damit die Menschen sehen, wie gut unser Glaube und unsere Kirche ist.

Wegbeschreibung zur Johanneskapelle

Die Kapelle befindet sich im Ortszentrum von Hintersdorf am Kreuzungspunkt dreier Straßen von St. Andrä, von Steinriegl und von Haselbach kommend. Am Ortseingang von Hintersdorf (von St. Andrä kommend) führt ein Weg direkt in die Hagenbachklamm, von wo aus auch die anderen Kapellen in Kirchbach und in St. Andrä-Wördern zu Fuß erreichbar sind.

N 48° 18' 01,3"
O 16° 12' 58,5"

Die Lourdes Grotte in Maria Gugging

Erbaut 1925 von Kaspar Hutter

Von einer Pilgerreise nach Lourdes zurückgekehrt, übernahm der Theologiestudent und spätere Pfarrer Kaspar Hutter die Pfarre Gugging. Eine Fügung des Schicksals führte ihn während einer Wanderung durch den Buchenwald von Gugging an einen Felsen, der ihn an jenen von Lourdes erinnerte, sodass er an dieser Stelle die Lourdesgrotte errichtete.



Fotos: DI Peter Hampl

Gedanken zur Lourdesgrotte

Die Mutter Gottes war - und ist - seit jeher eine der größten Fürsprecherinnen bei Jesus Christus für uns Menschen. Viel wurde und wird zu ihr gebetet! Mit Bitten und Dank richten wir uns an sie! Auf der ganzen Welt gibt es Orte, wo die Muttergottes sehr präsent ist. In besonderer Weise wird die Mutter Gottes in Lourdes in Frankreich aufgrund der Marienerscheinungen verehrt! Sie gibt den Menschen Hoffnung auf Heilung!



In Maria Gugging finden wir eine Nachbildung dieser berühmten Mutter Gottes! Als Mutter ist sie uns auch ein großes Vorbild, wenn es darum geht, in Freud und Leid zur Familie zu stehen! Sie war immer da, wenn Jesus sie gebraucht hat! Außer der Liebe, die uns mit Gott verbindet, ist die Mutter-Kinder-Liebe wohl das stärkste Band, das wir Menschen entwickeln können!



So bitten wir: Herr Jesus Christus – Im Leben stoßen wir immer wieder auf Situationen, die uns überfordern oder gar aus der Bahn werfen! Da brauchen wir Deine Hilfe und die Fürsprache Deiner Mutter, die dann für uns ihren Mantel ausbreitet, damit wir Schutz darunter finden. Doch wollen wir auch nicht vergessen DANKE zu sagen, wenn alles gut ausgegangen ist! Hilf uns, damit wir den Weg zu Dir und Deiner Mutter in Freud und Leid finden, und so in Deiner und Ihrer Geborgenheit leben können.

Wegbeschreibung zur Lourdesgrotte

Zwei Wege führen von und zur Lourdesgrotte. Vom naheliegenden Parkplatz führt ein Wanderweg nach Hadersfeld. Oder man kommt von der Hubertuskapelle über die „St. Andrä-Wördern Strecke“ zur Wegegabelung, die links zum Glockenturm und rechts zur Lourdesgrotte führt.

N 48° 19' 11,5"
O 16° 14' 17,8"

Die Nikolauskapelle

Errichtet 1968

Seit Menschen mit Schiffen auf dem Wasser fahren gibt es auch den Wunsch nach einem Schutzheiligen. Der Schutzpatron der Schifffahrtstreibenden auf der Donau ist der Heilige Nikolaus.

Nach Fertigstellung und Weihe der Pfarr- u. Wallfahrtskirche Maria Sorg in Greifenstein 1966 wurde auf Initiative von Anton Schmitt, dem damaligen Vizepräsidenten des Motor-Yacht-Club-Donau, die Nikolauskapelle errichtet. Der Verein spendete dazu die hölzerne Nikolaus-Statue, ein Werk des südtiroler Holzschnitzers Josef Rifesser. Die Kapelle wurde am 5. Mai 1968 geweiht und ihrer Bestimmung übergeben.

Gedanken zur Nikolauskapelle

Wer kennt ihn nicht, den lieben und guten Nikolaus, der alljährlich zu den Kindern kommt, um sie zu beschenken. Viele Legenden und Wunder ranken sich um den Heiligen Nikolaus, dem „Volksheiligen“. Sein Leben und sein Wirken stehen im Zeichen des Gebens an Notleidende und des Rettens von Menschen, die in Not geraten sind. Viele Beispiele könnten hier genannt werden, würden aber den Rahmen sprengen. Was können wir uns aber von ihm abschauen? Es ist eindeutig

der gute Wille zu helfen. Viele Menschen wissen nicht mehr weiter und sind auf Hilfe von außen angewiesen. Da können wir dem Beispiel des Heiligen



Fotos: DI Peter Hampf



Nikolaus folgen, und diese Menschen auf verschiedenste Art und Weise unterstützen und für sie da zu sein. Glauben sie mir, sie werden es ihnen von Herzen danken.

So bitten wir: Herr Jesus Christus – Viele Menschen sind in Not geraten und wissen nicht mehr, wie es weitergehen soll. Sie sind auf Menschen angewiesen, die ihnen helfen. Hilf uns, die Not der Anderen zu sehen und gib uns die Kraft, für sie da zu sein. Wir können Not lindern. Wir müssen es nur wollen. Der Heilige Nikolaus sei uns hierfür das große Vorbild.

Wegbeschreibung zur Nikolauskapelle

Die Filialkirche Maria Sorg befindet sich im Ortskern von Greifenstein, unmittelbar gegenüber dem Bahnhof und nicht weit vom Altarm der Donau entfernt. Man kann die Kapelle daher von Altenberg aus über den Treppelweg oder über die Landesstraße erreichen. Von Hadersfeld kommend führen Wege über die Burg Greifenstein und die ehemalige Schule im Ort sowie alternativ über den Klotzbergsteig und die Strauchgasse zur Nikolauskapelle.

Eine große Tafel weist den Weg über eine steile Straße zur Kirche.



N 48° 20' 42,0"
O 16° 14' 26,3"

Die Thomaskapelle

Erbaut 14./15. Jhdt

Die Thomaskapelle ist Teil der Pfarrkirche St. Andrä v.d.Hgt. Der vordere Bereich ist als Zubau in der Zeit der Gotik entstanden, der hintere Teil erst in der Barockzeit. Heute ist die Kapelle über einen Durchgang zur Marienkapelle mit dem Hauptschiff verbunden. Im vorderen Teil der Thomaskapelle befindet sich ein Altar mit dem Bild des „ungläubigen Thomas“, der die Wunden Jesu berührt. Einige Grabsteine St. Andräer Pfarrer hängen an den Wänden.

Gedanken zur Thomaskapelle

Thomas, der auch Zwilling genannt wird, ist auf den ersten Blick ein Zweifler – „Herr, wir wissen nicht wo du hingehst; wie können wir den Weg wissen?“ (Joh. 14,5) oder „Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht.“ (Joh. 20, 25a)! Aber, zweifelt er wirklich? Seine Antwort ist klar und deutlich: „Mein Herr und mein Gott!“ (Joh. 20,28a)! Thomas bekennt sich zu Jesus - er gibt ein Zeugnis für seinen Glauben ab! Viele nach ihm haben das auch getan.



Fotos: Thomas Hirsch





Voran Paulus, der sein Leben radikal geändert hat und Jesus nachgefolgt ist. Was tun wir bzw. tun wir überhaupt etwas, um Jesus nachzufolgen und ein Zeugnis unseres Glaubens abzugeben?

So bitten wir: Herr Jesus Christus – Du hast gesagt: „Selig sind die, die nicht sehen und doch glauben.“ (Joh. 20,29b). Es ist nicht immer leicht, an etwas zu glauben, das man nicht sehen oder begreifen kann! Hilf uns, Zeugen deines Glaubens zu werden in einer Welt, die alles erklären und begreifen muss. Lass uns Zeugen deiner Liebe werden, damit auch die Generationen nach uns noch diese Liebe erfahren können.

Wegbeschreibung zur Thomaskapelle

Die Pfarrkirche St. Andrä v.d.Hgt und somit die Thomaskapelle liegen direkt im Ortszentrum von St. Andrä, am Kreuzungspunkt der B14 mit der Greifensteinerstraße (LH 118). Wer vor dem Beginn der Wanderung noch eine Stärkung benötigt, findet im Umkreis Gasthäuser und Heurigenbetriebe.



N 48° 19' 16,0"
O 16° 12' 25,2"



Die Routen

Großer Kapellenrundweg ca. 27 km

Thomaskapelle – Florianikapelle – Hagenbachgasse – Damm – Bahnhof St. Andrä-Wördern – Türkenstraße – Feldgasse Altenberg – Donaustraße – Glockenturm Altenberg – Nikolauskapelle – Ruine Greifenstein – Glockenturm Hadersfeld – Lourdesgrotte – Hubertuskapelle – Barbarakapelle – Johanneskapelle – Anna Kapelle Kirchbach – Franzosenkapelle – Greifvogelstation – Risseln – Ausgangspunkt

Teilstrecke 1: ca. 14,5 km

Thomaskapelle – Florianikapelle – Hubertuskapelle – Barbarakapelle – Johanneskapelle – Marienkapelle – Franzosenkapelle – Risseln – Ausgangspunkt

Teilstrecke 2: ca. 14 km

Thomaskapelle – Florianikapelle – Hubertuskapelle – Lourdesgrotte – Glockenturm Hadersfeld – Schloss Hadersfeld – Tempelbergwarte – Glockenturm Altenberg – Donaustraße – Feldgasse – Bahnhof St. Andrä-Wördern – Hagenbachgasse – Ausgangspunkt

Selbstverständlich stellen die vorgeschlagenen Routen nur eine kleine Auswahl aus der Vielzahl an möglichen Streckenführungen dar. Die Wanderkarte sowie die zahlreichen Hilfsmittel im Internet werden Sie über die schönsten Wege zu den Kapellen führen, ganz nach Ihren persönlichen Wanderzielen.

Einige Kapellen sind versperrt beziehungsweise nur zu bestimmten Zeiten zugänglich.

Auf verschiedenen Wegen können die Kapellen auch mit dem Fahrrad erreicht werden.



Zum Ausklang



Im Wald oder auf dem Wanderweg dringen auf den Wanderer eine Vielzahl an Eindrücken oder Gedanken ein. Man spürt den Ort der Ruhe. Man vernimmt Vogelgezwitscher und das leise Rascheln der Lindenblätter. Was möchte man in diesem Augenblick seinen Lieben mitteilen? Der Wanderer steht vor der Kapelle, spürt die Ausstrahlung des Bauwerkes, der Blick ist auf Heiligenbilder und ein Kreuz gerichtet. Aus tiefen Gedanken kehrt man zurück und ist gestärkt, weiter zur nächsten Kapelle zu marschieren. Es ist eine gelungene Verbindung, die Diakon Martin Paral mit der Darstellung der Bibelzitate und den Gedanken zur Kapelle mit dem Wanderweg hergestellt hat, indem es eigentlich eine Weiterführung der Idee ist, die 10 Gebote in den eingangs schon erwähnten Folder vom Kapellenwanderweg in Maria Alm einzuarbeiten, die von Helga Zraunig, Almröslwirtin aus Hüttschlag stammt.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen nun eine geruhsame und besinnliche Wanderung zu den Kapellen im Umkreis von St. Andrä-Wördern.

DI Peter Hampl
IG Kapellenwanderweg

P.S.: Die Nachfrage nach der 1. Auflage dieses Folders war groß und alle Exemplare waren rasch vergriffen. Die Ihnen nun vorliegende 2. Auflage wurde um zwei Kapellen erweitert. Damit lassen sich viele weitere Wanderrouten individuell zusammenstellen. Bedauerlicherweise wurde in der 1. Auflage bei den GPS-Koordinaten Fehler übersehen, die nun korrigiert worden sind.

Marktgemeinde St. Andrä-Wördern

Niederösterreich Bezirk Tulln



Impressum:

Herausgeber: Marktgemeinde St. Andrä-Wördern, IGM Kapellenweg Senioren der FF St. Andrä-Wördern, alle A-3423 St. Andrä-Wördern, NÖ; www.staw.at, www.ff-staw.at; Layout: Thomas Hirsch; Druck: Druckerei Berger, Horn